



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 19. Februar 2014

Aus Berlin

Laumann will Image der Hausärzte verbessern

Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Karl-Josef Laumann (CDU), hat die Stärkung der Allgemeinmedizin zum vordringlichsten Ziel einer flächendeckenden Versorgung erklärt. Das Image der Hausärzte müsse aufgewertet werden, forderte er. Zudem sollten die Länder mehr Studienplätze schaffen. Vor einem Hausarztstudium mit niedrigem Numerus clausus warnte der Patientenbeauftragte hingegen: „Wenn wir die Debatte kriegen ‚dumm wie ein Hausarzt‘, dann können wir das ganze Thema beerdigen.“ Unterdessen will der Gesundheitsausschuss des Bundestages die Honorarobergrenze bei Hausarztverträgen abschaffen. Eine entsprechende Gesetzesänderung sei heute auf den Weg gebracht worden, erklärte die bayerische Gesundheitsministerin, Melanie Huml (CDU). Damit könnten Hausärzte künftig frei und ohne gesetzliche Obergrenze mit den Krankenkassen die Honorare aushandeln. Das sei ein wichtiger Schritt für eine hochwertige und wohnortnahe hausärztliche Versorgung, erklärte Huml. ([Pressemitteilung des Bayerischen Gesundheitsministeriums, 19. Februar](#); [Ärzte Zeitung online, 13. Februar](#))

Aus KBV und KVen

Gröhe zu Gast auf der KBVMesse 2014

Auch in diesem Jahr findet die vierte KBVMesse Versorgungsinnovation 2014 vom 26. bis 28. März in Berlin statt. Zu der Veranstaltung hat auch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) seine Teilnahme zugesagt. Am 27. März wird er gemeinsam mit dem KBV-Vorstand die Messe eröffnen und im Anschluss daran einen Messerundgang machen. Besucher können sich [online anmelden](#). Einen Programmüberblick gibt es unter www.versorgungsmesse.net. Im Video auf KV-on kommen zwei Aussteller zu Wort kommen, die den Stellenwert der Messe hervorheben. Die KBVMesse wird als eine wichtige Schnittstelle zwischen Politik, KBV und anderen Netzwerken angesehen und geschätzt. ([Video auf KV-on, 18. Februar](#))

Vorsitzende der Vertreterversammlungen veröffentlichen Positionspapier zum KV-System

13 Vorsitzende der KV-Vertreterversammlungen haben sich zu einem einheitlichen System der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) bekannt. Sie sprechen sich für eine ungeteilte KV aus, die sich uneingeschränkt für die Freiberuflichkeit von Ärzten und Psychotherapeuten einsetzt. Organe und Gremien sollen gleichberechtigt und unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einem Versorgungsbereich agieren können. Dazu gehöre auch, dass Grundsatzfragen der ambulanten Versorgungsstruktur und deren Weiterentwicklung in einer offenen Auseinandersetzung diskutiert werden. Die ungleiche Vergütung zwischen Fachgruppen müsse einer ständigen Überprüfung unterzogen werden, womit eine EBM-Anpassung eingeschlossen sei. Diese Grundpositionen der

KV-Vorsitzenden, zusammengefasst in zehn Punkten, werden am 28. Februar 2014 in der KBV-Vertreterversammlung zur Abstimmung gestellt. ([Pressemitteilung der KV Hamburg, 18. Februar](#))

Landesausschuss verhängt Zulassungsstopp für Sachsens Fachärzte

Der Landesausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Sachsen und der Krankenkassen hat große Teile des Landes für eine Facharzt-niederlassung fast komplett gesperrt. Das berichtet die Ärzte Zeitung. Betroffen sind vor allem die großen Städte Dresden und Leipzig sowie deren Umland. Werner Nikolay zufolge, der dem Landesausschuss vorsitzt, ist die weitgehende Sperrung nicht über Nacht erfolgt, sondern schon eine längere Erscheinung. Ein Grund sei auch die im vergangenen Jahr geänderte Bedarfsplanung. Dem widersprach die KV: Die Zulassungssperren bestünden in den meisten der genannten Facharztgruppen bereits seit langer Zeit, erklärte ihr Sprecher, Ingo Mohn. ([Ärzte Zeitung online, 18. Februar](#))

KV Niedersachsen gegen Termingarantie

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Niedersachsen hat das Konzept der Termingarantie für Patienten von vier Wochen bei einer Überweisung zum Facharzt einstimmig abgelehnt. Das Regierungsvorhaben sei sachlich unangebracht und bürokratisch. Auch das von der Bundesärztekammer in die Diskussion eingebrachte Konzept der sogenannten dringlichen Überweisung lehnten die Delegierten der Vertreterversammlung ab. ([Pressemitteilung der KV Niedersachsen, 17. Februar](#))

KV Saarland: Vertragsärzte bekommen drei Prozent mehr Honorar

Die rund 2.100 Vertragsärzte und Psychotherapeuten im Saarland bekommen in diesem Jahr elf Millionen Euro mehr Honorar. Mit mehr als drei Prozent mehr Honorar sei nach schweren Verhandlungen mit den Krankenkassen das Ziel der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Saarland erreicht. Neben der Erhöhung der morbitätsbedingten Gesamtvergütung zahlen die Krankenkassen erneut 613.000 Euro pro Quartal für besonders förderungswürdigen Leistungen und stellen auch mehr Geld für die extrabudgetären Leistungen bereit. Bisher waren Fachinternisten mit Schwerpunkt von einer Pauschalen für die fachärztliche Grundversorgung ausgenommen. In der neuen Honorarverteilung ist nun auch für sie eine Pauschale vorgesehen. Zukünftig werden auch Patientenbesuche der Hausärzte in Alten- und Pflegeheimen vergütet. ([Ärzte Zeitung, 17. Februar](#))

Aus den Verbänden

Start für Informationssystem zur Auswertung von Versorgungsdaten

Versorgungsdaten der gesetzlichen Krankenkassen sollen zukünftig mit Hilfe eines Informationssystems ausgewertet werden, das derzeit vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) in einem Pilotprojekt getestet wird. Daten über ambulante und stationäre Diagnosen werden ebenso wie Daten über ambulant verordnete und abgerechnete Arzneimittel zusammengestellt und der Versorgungsforschung zugänglich gemacht. Krankenkassen, der Gemeinsame Bundesausschuss oder auch Interessensvertreter von Patienten können das Informationssystem nutzen, um die Qualität in der Versorgung zu erhöhen oder Leistungsressourcen besser planen können. Mit strengen Datenschutzvorkehrungen soll sichergestellt werden, dass Versicherte nicht identifiziert werden können. Das neue Informationssystem wird von den Krankenkassen finanziert. Das DIMDI erhebt für die Aufbereitung der Daten Nutzungsgebühren, deren Höhe noch festgelegt wird. ([Deutsches Ärzteblatt, 17. Februar](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 50

50 Aussteller gibt es auf der [KBVMesse 2014](#) zu sehen. Sie bietet Praxisnetzen, Medizinischen Versorgungszentren, aber auch indikationsbezogenen Kooperationen mit selektivvertraglichem Hintergrund eine Möglichkeit zur Präsentation.

Aus dem Terminkalender

- 12.03.2014 [KBV kontrovers](#)
Berlin, 15 Uhr
- 22.03.2014 Vertreterversammlung der KV Bayerns
München, 9 Uhr
- 26.03.2014 - [KBV Messe Versorgungsinnovation 2014](#)
28.03.2014 dbb Forum Berlin
- 28.03.2014 - [Mitteldeutsche Fortbildungstage](#)
29.03.2014 Leipzig

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV

Tel: 030 4005-2202

Fax: 030 4005-2290

E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>